

Elberfeld, den 26. Sept. 1929.
Hermannstr. 40.

Lieber Herr Professor !

Nun rücken die Tage der Theologischen Woche immer näher heran und wir freuen uns sehr insbesondere auf das Zusammenarbeiten der beiden Brüder Barth. Ihr Herr Bruder wird auch seine Gattin mitbringen. Könnten Sie das nicht auch tun ? Hoffentlich ist es Ihnen möglich, sich für die ganzen Tage frei zu machen, daß das Gespräch auch wirklich als solches durchgeführt wird. Welche Wünsche haben Sie inbezug auf Quartierbeschaffung ? Möchten Sie im Hotel oder privat wohnen oder sind Sie wieder bei Ihren Freunden an der Kohlfurterbrücke ? Für eine kurze Antwort wäre ich Ihnen herzlich dankbar.

Heute liegt es mir noch besonders am Herzen, unser aller große Freude darüber auszusprechen, daß Sie einen Ruf an die Bonner Fakultät bekommen haben. Persönlich möchte ich Sie auf das herzlichste bitten, doch diesen Ruf, wenn es Ihnen irgend möglich ist, anzunehmen. Für unsere rheinischen Studenten ist es heute oft ein rechtes Opfer, wenn sie noch zum Schluß des Studiums 1 oder 2 Semester in Bonn zubringen sollen. Das würde ganz anders werden, wenn sie Sie dort hören dürften. Daß unsere rheinische Provinzialkirche kräftige calvinische Töne von Bonn aus zu hören bekäme, nämlich durch Sie und durch Freund Goeters gemeinsam, wäre doch eine herrliche Aussicht. Hoffentlich wird sie verwirklicht.

Und nun auf frohes Wiedersehen in der Theologischen Woche. Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Frau Gemahlin .

Ihr dankbar verbundener

Pastor D. Heß